

Naturstrom 100% – die große Sause

geschrieben von Andreas Demmig | 24. März 2021

Nachfolgend der Schriftwechsel per Mail [Anbieter und Namen halte ich diskret zurück]

Sehr geehrter Herr XX

Sie bieten ja „Naturstrom aus 100% Wasserkraft“ an.

- Wenn ich das bei Ihnen buchen würde, wie stellen Sie sicher, das bei mir aus der Steckdose nur „Wasserstrom“ kommt?

Außerdem bekennen sich die xxx Werke (oder ihr Vorstand) zu den „Erneuerbaren“, vor allem auch Wind und Solarstrom.

- Wie stellen Sie sicher, das bei Dunkelheit und Windflaute trotzdem zuverlässig planbare Elektrizität bei Ihren Kunden ankommt?

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Demmig

Die Antwort kam wirklich prompt am nächsten Tag:

Sehr geehrter Herr Demmig,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Über Herkunftsnachweise stellen wir die Qualität und die Menge unseres Stroms sicher. Wir entwerfen jedes Jahr die erforderliche Anzahl und das wird auch durch die Bundesnetzagentur geprüft. Man spricht hier von einem bilanziellen Modell. Anders ist es in Deutschland nicht üblich.

Der einzige Weg um sicherzustellen, dass genau der Strom, welcher im Kraftwerk A erzeugt wird, zum Verbraucher B geliefert wird, wäre eine Direktleitung.

Wir bekennen uns zu erneuerbaren Energien und setzen in YYYY besonders auch auf das Thema Biomethan und Kraftwärmekopplung. Während Biomethan speicherbar ist, sind Motoren zur Kraft-Wärme-Kopplung sowohl steuerbar als auch zu Zeiten von Dunkelheit und Windstille einsetzbar.

Mit freundlichen Grüßen

Xxxx

Vertrieb (Strom, Erdgas)

Meine Antwort war

Sehr geehrter Herr XXX,

danke für Ihre prompte Antwort.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Wochenende

Bei uns hat es gerade wieder geschneit, mit Frühling ist es noch nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Demmig

Zu Ihrem Angebot bzgl. Naturstrom.

Also, Sie liefern Ihren Kunden keine besonderen Strom, sondern verkaufen nur Zertifikate.

Das empfinde ich aber als irreführend. Das das „alle so machen“ tröstet auch nicht.

Können Sie mir erklären, warum ich Zertifikate kaufen sollte? Es gibt doch das Einspeisegesetz, d.h. unabhängig von Zertifikaten, wird deren Strom, wenn die Erneuerbaren mal gerade liefern, auch eingespeist?

An den Zertifikaten verdienen doch die Händler, dann sind die wohl Schuld daran, dass wir in Deutschland inzwischen die weltweit höchsten Strompreise haben.

Ich habe mal recherchiert:

https://www.globalpetrolprices.com/electricity_prices/

Das gleiche Ergebnis bei Eurostat

https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Electricity_price_statistics

Das Biokraftwerke (Generatoren) laufen können, solange Biogas vorhanden ist, ist prima.

Ja, reicht das denn auch?

Unter Agora Energiewende sind die Liefermengen der unterschiedlichen Stromerzeuger gut dargestellt.

https://www.agora-energiewende.de/service/agorameter/chart/power_generation/08.02.2021/08.02.2021/

Das Bild ist an allen Tagen sehr ähnlich: Biostrom ist nur ein kleiner Anteil, wenn im nächsten Jahr weitere konventionelle Kraftwerke abgeschaltet werden, wer liefert Strom für meinen Haushalt und das Büro? Wind und Sonne sind sehr unzuverlässig – ich brauche aber immer Strom!

Wenn ich bei Ihnen Naturstrom buche, bekomme ich Ihre feste Zusage, das alles was ich im Haushalt und Büro benötige, zuverlässig und in genügender Menge brauche, auch bekomme?

„Smart home, Smart Management“ interpretiere ich so: Wenn es zu wenig Strom gibt, werde ich einfach abgeschaltet?

Wäschewaschen in der Nacht oder wenn es dem Wind gerade passt, ist Rückschritt. Wer lädt das E-Auto?

Das ist nun länger geworden als ich dachte, ich freue mich, wieder von Ihnen zu lesen

Nach dem Wochenende kam doch noch eine Antwort

Guten Morgen Herr Demmig,

Der, abgesehen von der Direktleitung, einzige in Deutschland zulässige Weg der Ökostrombelieferung sind nun mal die Herkunftsnachweise. Jeglicher Strom der von PV-Anlagen erzeugt und ins Netz eingespeist und vergütet wird, wird bilanziell nicht an z.B. das Nachbarhaus geliefert, sondern an den Übertragungsnetzbetreiber abgegeben.

Grundsätzlich gilt, für jedes Zertifikat wurde auch tatsächlich eine kWh Ökostrom erzeugt. Und weder die Herkunftsnachweise noch der Ökostrom gehen aus. Es ist immer genügend da und es wird auch nichts abgeschaltet.

Mit freundlichen Grüßen

XXX

Vertrieb (Strom, Erdgas)

Ich bedanke mich und beendete den Schriftwechsel

Sehr geehrter Herr xxx,

vielen Dank für Ihre Mühe.

Ihre Antwort ist sehr aufschlussreich, wenn es auch gerade Ihre Nicht-Antworten sind, die das Dilemma der sogenannten Erneuerbaren aufzeigen.

Ihnen persönlich eine gute Woche

Andreas Demmig

Ergänzung

Herkunftsnachweise sorgen für Durchblick im Ökostrommarkt

Umweltbundesamt startet Register für Ökostrom

... Der Herkunftsnachweis für Ökostrom funktioniert wie eine Geburtsurkunde, ist aber kein Qualitätssiegel. Der Herkunftsnachweis bescheinigt in der Form eines elektronischen Dokuments, wo und wie Strom aus erneuerbaren Energien produziert und eingespeist wurde. Für jede Megawattstunde (MWh) erneuerbaren Stroms erhält der Erzeuger genau einen Herkunftsnachweis. Dieses elektronische Dokument wird nach der Lieferung des Stroms an eine Verbraucherin oder einen Verbraucher für die Stromkennzeichnung verwendet und nach einmaliger Nutzung entwertet.

... Zukünftig überträgt das UBA auch Herkunftsnachweise in das Ausland (Export) und aus dem Ausland (Import). Die dazu erforderlichen Kriterien zur Anerkennung ausländischer Herkunftsnachweise entwickelt das UBA derzeit mit anderen nationalen Registern in Europa.

<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/herkunftsnachweise-sorgen-fuer-durchblick-im>